



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XI. Junius. Gratiam fidejussoris ne obliviscaris, dedit enim pro te animam suam. Vergiß der Gnade eines Bürgen nicht: dann er hat seine Seele für dich gegeben. Eccl.29.v.20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

quod non man es reifflich erweget/die
Welt überwindet; nichts desto weniger:
hic est victoria, que vincit mun-
dum, fides nostra, Dieß ist der

Sieg/ der die Welt überwindet/
unser Glaube; dann den Sieg schrei-
bet man fürnehmlich dem Glauben zu.

XI. Junius.

Omnia fidei iussoris ne obliviscaris, dedit enim pro te animam
suam.

Wagiß der Gnade eines Bürgen nicht: dann er hat seine
Seele für dich gegeben. Eccl. 29. v. 20.

1. Betrachte/das dieser liebeiche-
de Bürge/ dessen hier Mel-
chior geheißen/ wie alle geistreiche und
gelehrte Ausleger der Schrift einstim-
mig überein/ kein anderer sey/ als dein
Herr und Heyland/ Iesus Christus.
Wann nicht gewesen wäre/was wä-
re es mit dir? Du wärest in Ewig-
keit verlohren. Er sähe deine Unver-
standigkeit/das du der Göttlichen Ge-
rechtigkeit die große Schulden nicht
entrichten könnest; nahm demnach solche
auf sich aus unermäßlicher Gültig-
keit/ und bezahlte sie mit vielfältiger
Demuth/ Blut und Schweiß/ wie
du wol weißt. Derohalben wann
du in deinem Herzen eine einsige
unwürdliche Empfindlichkeit noch ver-
sinnest; wann du kein wildes Thier/
und kein solches höllisches Gespenste
kennst/ der Lucifer in menschlicher Ge-
stalt zu weilen auff die Welt schicket/
freigebeten/du wollest hinsiro nicht
mehr merkantlich seyn. Wann alle
Engeln gesamt/ die Fürstenthümer/

die Kräfte/ die alleredelsten Seraphi-
nen wären auff Erden herab gestiegen/
die menschliche Natur anzunehmen/
Pein und Marter/ ja den Tod für
dich auszusehen/ hätten sie doch geböri-
ger massen für deine Schulden nicht
können genung thun: sintemahl alle
Ehrbezeugung/ aller Dienst/ den sie
Gott erwiesen hätten/ würde ungleich
und weit geringer gewesen seyn/ als ei-
ne einsige auch allerkleinste Beleidig-
ung aus so vielen/ mit welchen du dich
gegen seiner Göttlichen Majestät ver-
grieffen; du/ sag ich/ verächtlichster
Erdwurm. Es ist hierzu von nöthen
gewesen/ eine Person von viel grösserer
Vortreflichkeit/ das ist/ eine Person
von gleicher Würde und Hobeit/ als
wie Christus Iesus ist. Demnach
hat er sich seinem lieben Vater darge-
stellet/ und sich angegeben/ für dich
Bürgschaft zu leisten/ damit er deinem
Fall vorkäme/ bis plenitudo tem-
poris, die Erfüllung der Zeit/ Gal.
4. v. 4. kommen würde/ welche/ also

zu reden / der letzte Termin / die letzte von Gott gesetzte Zahlungsfrist war; alsdann bezahlte er für dich alle deine Schulden. Daß er Bürgschafft für dich geleistet / hat der Apostel erkennet / da er gesprochen: Novi testamenti sponsor factus est Jesus, **J**esus ist des Neuen Testaments Bürge worden. Hebr. 7. v. 22. Daß er für dich bezahlet / bekennet der König David / indem er sagt: Omnes gentes servient ei, quia liberabit pauperem a potente, pauperem, cui non erat adiutor, Alle Völker werden ihm dienen; dann er wird den Armen vor dem Gewaltigen erretten / und zwar den Armen / der keinen Helfer hatte / Ps. 71. v. 11. & 12.

2. Betrachte / daß der Herr nicht im geringsten verpflichtet gewesen / zu einer so herrlichen Wohlthat / wie diese ist / sondern es hat ihm allergnädigst gefallen / dir selbige zu erweisen. Oblatus est, quia ipse voluit, Er ist aufgeopffert worden / weil er es selbst also gewolt. Isa. 53. v. 7. Derwegen ist diese Wohlthat eine Gnade genennet worden / in Betrachtung / daß es eine freywillige / willführliche Wohlthat / eine Gutthat aus pur lauterer Gnaden gewesen / wie eine iede Bürgschafft nach ihrer Natur und Eigenschaft ist. Gratiam fideiussoris ne obliviscaris vergiß der Gnade eines Bürgen nicht. Und wo wird sich jemahls ei-

ner finden / der auff Erden eine Bürgschafft geleistet hat / wie Christus Judas / da er verlangte den Herodes mit sich in Egypten zu führen / seinen Bürgschafft / und zweiffelte nicht / seinem Vater Jacob zurücke zu bringen / und wiederum zugestellen / demnach gang hergschafft: Ego liberavi puerum; de manu mea redaxero eum tibi, ero peccati reus in omni tempore, Ich nehme den Schaden an / du solst ihn von meiner Hand fordern. Wo ich ihn zurücke bringe / und dir wieder liefere / so will ich allezeit der Schuld wider dich schuldig seyn. Gen. 4. v. 9. Aber warum hat es geschehen / weil er es für gewiß gehalten / daß er von dem Fluche versichert nicht werden / wenn er auff sich gebürdet / wenn er seinem Versprechen nicht nachkommen. Und also machet die Bürgschafft für ihren Freund Bürgschafft / dann sie thuns derowegen / weil sie Vertrauen haben / ihr Freund sich bemühen / daß er so viel begabte er kan: oder zum wenigsten / weil sie werden gut machen / was sie für ihn ge-
 aelegt: dabero kommt es / daß sie mehr anbieten / für ihre Freunde sprechen / als zu bezahlen. Wenn sie gewiß wußten / daß sie bezahlten würden sie keine Bürgschafft leisten

Christus aber wuste gar zu wohl zu sel-
 ber Zeit / als er deine Schulden auff
 sich genommen / daß er gehalten würde/
 weder auch zu bezahlen / weil er für ei-
 nedürfftigen Schuldner gut gefaget/
 welcher beynebens elend / franck und
 armiglich wäre / sich seines Scha-
 dens zu erholen / und aus solcher Armuth
 heraus zu helfen. Nichts destoweniger
 hat er sich nicht geschonet / spon-
 sorialis, Bürge zu werden / für
 einen nicht allem armen / sondern auch
 unbedarffigen Schuldner. Und ver-
 merck da nicht / daß dieses eine pur lau-
 tere Gnade gewesen? Wie ist es dann
 möglich / daß du deren nicht ingedenck
 bist? Gratiam fidei iustoris ne obli-
 scere vergiß nicht der Gnade des
 Bürgen.

3. Betrachte / gleichwie niemahls
 auf Erden ein solcher Bürge / wie Chri-
 stus / gewesen; also und noch viel weni-
 ger niemahls ein solcher Bezahler ge-
 worden. Dann wo wirst du
 jemand finden / der als ein Bürge zah-
 len muß / und mehr zahlt / als er schul-
 dig zu zahlen? Viel mehr schauet ein
 Mann so viel zu ersparen / als ihm möglich
 ist. Solidi vix reddit dimidium,
 Es geht kaum den halben Theil.
 Mat. 23. v. 7. Christus aber zahlt
 unermesslichem Überfluß. Copiosa
 apud eum redemptio. Bey ihm ist
 eine überflüssige Erlösung. Psal 129.
 v. 7. Du weißt ja / daß der Scharffe

der Gerechtigkeit genug zu thun / nicht
 mehr wäre vermögen gewesen / als daß
 er für dich gebeten / oder deinet halben
 nur einmahl gefeußet hätte; so groß
 war die Uebermasse eines seiner minde-
 sten Wercke. Nichts destoweniger/
 damit er dir die Liebe seines Vaters
 häufiger könnte zu wege bringen / damit
 er dich lehrete / damit er dir einen Neuch
 machte! / damit er dir den Weg zu
 dem Himmel erleichterte / hat er
 so viel ausgezahlt / daß man ihn nicht
 für freygebig / sondern für verschwen-
 derisch halten könnte. Ubi abundavit
 delictum, superabundavit & gratia,
 Wo die Sünde überhand genom-
 men / da hat auch die Gnade noch
 viel reichlicher überhand genom-
 men. Rom. 5. v. 20. Bedünckel dich
 nicht / daß du dich gegen einen so gros-
 sen Wohlthäter danckbar / wie es deine
 Schuldigkeit einstellen sollest? Gläu-
 bestu / du seyst ihm deswegen weniger
 schuldig / weil er für dich / ohne alle
 Schuldigkeit / so gar viel gethan hat?
 Dieses würde warhafftig die größte Un-
 danckbarkeit seyn.

4. Betrachte / wie du dich gegen
 den zu verhalten habest / welchem du so
 höchlich verpflichtet bist. Du mußt das
 jenige thun / was ein gar armer Schuld-
 ner thun muß / dem zu gefallen ein rei-
 cher Freund Bürgschafft geleistet / ja
 für ihn bezahlt hat. Erstlich mußt du
 die Wohlthat erkennen / daran geden-
 ken /

8883

ehen / von derselben reden / ihm schuldig-
 sten Dank sagen / und hernach mustu
 beklissen seyn / von deiner Nichtigkeit so
 viel zusammen zu bringen / daß dadurch
 in etwas der Zins entrichtet werde / wel-
 chen du wegen des grossen Capitals
 schuldig bist / so Christus für dich bezah-
 let hat. Also zwar / wann Christus für dich
 bezahlet hat ein Meer der Tropffen / des
 Schweißes und Blutes / so wirstu ja
 für ihn auff das wenigste einen Tropf-
 fen vergiesen; Wann er so schreckliche
 Ungerechtigkeit übertragen / so wirst
 du auff das wenigste ein kleines Unrecht
 erdulden; Wann er so Ehren-rührige
 Schmahworte erlitten / so wirstu auff
 das wenigste eine kleine Verachtung er-
 dulden; Wann er so weit gekommen /
 daß er auch deinet halben auff dem
 schmähligen Creuzes-Stamme gestor-
 ben / so wirstu / ich will nicht sagen / für
 ihn sterben / dann du dessen nicht wür-
 dig bist / sondern auff wenigste ihm le-
 ben: *Anima mea illi vivet*, meine
 Seele wird ihm leben; leben ihm zu
 gefallen / leben ihm zu Dienste / leben
 ihm zu Ehren / Lebens-Mittel zu su-
 chen auff eine solche Weise / als es dir
 deine Armuth zulasset / damit du nicht
 für undankbar gehalten werdest. Und
 ist es möglich / daß du dich weigern solst /
 einen so schlechten Zins zu geben? Wol-
 te Gott / daß du nicht einer von denen
 wärest / welche ihm den Rücken ganz
 und gar zugewendet haben: Ach / so

pfleget es herzugehen! *Repromis-
 rem fugit peccator*, & wann
 Ein Sünder und unsi-
 cher Mensch fliehet vor seinem Bürgen
Eccl. 29. v. 21. Peccator, ein Sü-
 der / derjenige nemlich / der beladen
 mit geistlichen Sünden des Hei-
 der Ehrfucht / des Geistes / der Be-
 messenheit; und / immenlich
 ein Unflätiger / derjenige nemlich
 der beladen ist mit fleischlichen Sün-
 den / fugit *repromisorem*, fliehet
 vor seinem Bürgen / wann er
 nicht das Angesicht desjenigen Bürgen
 zu sehen / der für ihn an dem Creuz
 gestorben ist / damit er sich nicht er-
 was für ein grosser Schuldner er-
 D daß es nie wahr sey / daß du dich
 delst! Ja es soll kein Tag ver-
 hen / an welchem du nicht auf eine
 nige Zeit deinen gecreuzigten Bürgen
 betrachtest / auff daß du auff das wenig-
 ste dadurch bewegt werdest / ihn nicht
 zu beleidigen. *Gratiam fidelium
 ne obliviscaris*, decht enim per te
animam suam, Vergiß die Seele
 eines Bürgen nicht; dann er hat
 ne Seele für dich gegeben.

5. Betrachte / was große Unbill
 du habest / dasjenige zu thun / was
 hero von dir begehret worden: weil du
 Bürgschafft / so Christus für dich ge-
 stet / keine gemeine ist. Andere
 gemeinlich nichts anders / als daß
 Bürgschafft des Geldes leisten;

wann sie es auch zahlen / was geben sie
 kann endlich? Dan pecuniam, sie ge-
 ben Geld. Nicht also Christus; wel-
 cher nicht sein Geld / sondern sich selbst/
 und zwar völlig verfürget hat; und da-
 erer seine Bürgschafft hat wollen ge-
 wagt thun / dedit animam suam, hat
 er seine Seele gegeben / und hat sie ge-
 geben in die Hände seiner grausamsten
 Feinde. Dedi dilectam animam
 meam in manu inimicorum ejus,
 Meine geliebte Seele hab ich in die
 Hände ihrer Feinde übergeben. Jer.
 2. v. 7. Daraus kanst du schliessen/
 daß Christus der absonderliche Bürge
 ist von welchem allhier / auch dem
 hochwürdigen Verstand nach / geredet
 wird, in demohr er derjenige ist / qui
 dedit animam suam redemptionem
 pro multis. der seine Seele zur
 Erlösung gegeben hat für viel; wie
 der evangelist Marcus redet c. 10. v.
 45. auch / pro omnibus, für alle / wie
 der Apostel schreibt / 1. Tim. 2. v. 6.
 pro multis, für viele / wann man die
 selbe betrachtet / denen der Tod Chri-
 sti wirklich die Seligkeit zu wegen
 bringt; pro omnibus, für alle / in
 Betrachtung / daß sein Tod Igenung
 alle / alle / keinen ausgenommen / in
 den Himmel zu bringen / wann sie nur
 glauben hätten. Es ist wahr / daß / da-
 man aus den gebührenden Nutzen schöp-
 fet / in diese Wohlthat / welche allen er-
 wehrt werden / nicht als eine allgemei-

ne / sondern als eine besondere und ei-
 gentlichere betrachten muß; deroweg-
 en sagt der weise Mann: Gratiā
 fidei iustoris ne obliviscaris, dedit
 enim pro te animam suam, Vergiß
 der Gnade eines Bürgen nicht;
 dann er hat seine Seele für dich ge-
 geben. Er sagt nicht pro omnibus,
 für alle; auch nicht pro multis, für
 viel; sondern pro te, für dich. Dann
 für wahr / Christus ist für dich also ge-
 storben / daß er für dich auch gestorben
 wäre / wann er keinen andern zu erlö-
 sen / und selig zu machen gehabt hätte/
 als dich. Dilexit me, & tradidit
 semetipsum pro me, Er hat mich
 geliebet / und sich selbst für mich ge-
 geben. Galat. 2. v. 20. Wann du
 demnach wilst / daß dir die Erinnerung
 dieser Wohlthat nicht allein erfreulicher /
 sondern auch erspriesslicher sey / erwe-
 ge / quod dedit animam suam red-
 emptionem pro te, daß er seine
 Seele zur Erlösung gegeben hat für
 dich. Das Wörtlein pro, für /
 kan bedeuten einen Tausch / oder eine
 Ursache. In dem ersten Verstande
 will es so viel sagen / daß er seine
 Seele anstatt deiner gegeben hat. Also
 betrachte / daß du alles dasjenige hät-
 test müssen leyden / was Christus für
 dich gelitten hat / nemlich die Ruthen
 und Geißelstreiche / die Schläge und
 Stöße / die so schmerzhaftte Stricke und
 Ketten / die Wunden / die Dörner / die
 Verspot-

meine Wohlthat
 pro te

Verpottungen / den Speichel / die
 Ohrfeigen / die so spitze Nägel / so ihn
 durchbohret haben. Also bistu ver-
 bunden / solches ihm zu erwiedern / nicht
 anders / als wann er alles dieses an statt
 keines andern / sondern nur an statt dei-
 ner allein gelitten hätte. Dedit enim
 pro te animam suam, Dann er hat
 seine Seele für dich gegeben. In dem
 andern Verstande bedeutet es / daß er
 solches aus Liebe gegen dir gethan hat;
 daß er hat wollen seine Seele für dich ge-
 ben / damit er dich von der Sünden-Last
 entbündete / und von der Pein befreiete /
 welche insonderheit / und eigentlich dir
 zugehöret haben. Hättest du vielleicht
 eine Stadt der Zuflucht / wie die dürff-
 tigen Schuldner / wohin du dich bege-
 ben / und dich versichern könntest / wann
 Christus seine Seiten nicht eröffnet
 hätte? Keinesweges; sondern du hät-
 test müssen unfehlbar verdammt / in den
 ewigen Kerker / in den ewigbrennen-
 den Ofen / in die ewige Flammen / in die
 Hölle gehen. Derwegen bistu verbun-
 den / dich also gegen ihn zu verhalten /
 als wann er keinem andern solche Glück-
 seligkeiten hätte zu wege gebracht / als
 nur dir allein; dann er hat in der War-
 heit allen Nutzen seines schmerzhaften
 Leydens für dich also angewendet /
 als wann kein anderer Mensch auff
 diese Welt wäre geböhren worden /
 als du. Und du darffst noch so un-
 dankbar seyn / in Betrachtung der
 Schmerzen / welche er auff sich gelitten
 Dedit animam suam pro te, Er
 hat seine Seele für dich gegeben
 das ist / an statt deiner / oder aberm
 trachtung der Glückseligkeiten die er
 erworben / dedit animam suam pro
 te, hat er seine Seele für dich ge-
 ben / das ist / aus Liebe zu dir. Wie
 destoweniger ist so wol von einem
 dem andern ein grosser Zwischenschlag
 Bona re promissoris sibi adscribit
 peccator, & ingratus sentit deo
 quer liberantem se, Des Bona
 Gut schreiber der Ungerechten
 selbst zu / und wer undankbar
 Gemütthe ist / der lässet den
 der ihm aus der Noth geholffen
 hat. Eccl. 29. v. 21. Der
 liberantem se, er lässet den
 er verlässet den / der ihm aus der
 Noth geholffen hat; welches ihm
 nicht betrachtet / welches ihm
 ihn zu lösen und zu erlösen auß
 bürdet hat / & bona re promissoris
 sibi adscribit, und des Bona
 schreiber er ihm zu: indem er sich
 der schämet / noch fürchtet / ihm
 stendie Glückseligkeit zuzuschreiben
 ihm doch sein Dünge zu wege gebracht
 Weist du nicht / wann du wege eines
 Gutes wirktest / daß solches alle
 Jesu herkommt? Wie ista dann
 lich / daß du dir selbst zu solcher Zeit
 gefällest / ja dich auch auffschreibest
 rühmest / als wann dein Verdienst

...wäre / welches gang sein Ge-
...? Gratiā fidei iustoris ne
...caris, ver gih nicht der Gna-
...de des Bürgen. Stelle in keine
...Wegheit / daß es eine pur lautere
...Gute von Christo sey / wann du ietzt

das geringste gute Werck thust; dann/
dedit pro te animam suam, Er hat
seine Seele für dich gegeben / indem
er alle Schmergen ausgestanden / wel-
che du hättest sollen ausstehen.

XII. Junius.

Habe fiduciam in Domino ex toto corde tuo, & ne innitaris pru-
dentie tua: in omnibus viis tuis cogita illum; & ipse diri-
get gressus tuos.

Hab deine Zuversicht auff den HErrn von ganzem Herzen/
und verlaß dich nicht auff deine Klugheit. Gedencke auff ihn in al-
len deinen Wegen / so wird er deine Gänge richten.

Prov. 3. v. 5. & 6.

1. Erachte / indem dir der weise
Wann sagt / du sollest von dei-
nen jungen Herzen auff GOTT ver-
trauen / so sagt er dir nicht / daß du der-
selben Klugheit nicht gebrauchen sol-
lest / welche dir GOTT gegeben hat; son-
dern er sagt nur: ne innitaris, Du
solst dich auff sie nicht verlassen:
weil er dir sagt / du solst dich auff sie
nicht verlassen / so will er anzeigen / daß
du selbst derselben bedienen könnest; son-
dern er will deine Zuversicht keine Zu-
versicht seyn / sondern eine Vermessen-
heit. Es missallen GOTT gleicher-
weise so wohl die Vermessenen als die
zu Klagen. Die Vermesse-
nen weil es das Ansehen hat / daß sie
sich selbst verpflichten; die gar zu Ver-
sicherten / weil es das Ansehen hat /
daß sie sich nicht würdigen / ihm ver-
Junius.

pflichtet zu seyn. Darnhero sagt
der Heil. Petrus: Estote prudentes,
seyd fürsichtig; aber setz gleich hinzu / &
vigilate in orationibus, und wachet
in Gebete. 1. Petr. 4. v. 7. Diese zwey
Stücke / nemlich die Klugheit / und das
Gebet / scheinen von einander abge-
sondert zu seyn / und müssen doch unab-
lässig beyammen seyn. Wann du
verständlich handelst / und solche Fürse-
hung thust / was und wie du kanst / so
zeigstu / daß du GOTT nicht zwingen
wilst / daß er dir zu Gefallen Wunder-
werke thue; wie es die Vermessenen
machen / welche / sine consilio, ohne
Rath / exeunt in praelium, hinaus
ziehen zu streiten. 1. Mach. 5. 67. weil
sie vernommen / daß es andern geglü-
cket ist. Wann du aber eben zu selbi-
ger Zeit sorgfältig bist / GOTT anzu-
ruffen,
Hh h